

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein - Westfalen

Lernaufgaben Englisch

Grundschule



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Lernaufgaben

- **Kommunikation – sprachliches Handeln: Sprechen
Über sich Auskunft geben**
- **Kommunikation – sprachliches Handeln: Sprechen
Sich unbekanntem Personen vorstellen**
- **Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben
Sich vertraut machen mit dem Schriftbild lautlich gesicherter Wörter und
Wendungen im Rahmen der Portfolioarbeit**
- **Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben
Einen Text über ein Zootier verfassen**

Lernaufgabe Englisch

**Kommunikation – sprachliches Handeln: Sprechen
Über sich Auskunft geben**

I. Übersicht: Englisch

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln: Sprechen
Lernaufgabe: Über sich Auskunft geben

Bereich des Faches: Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben
Leitidee: Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch.

Unterrichtsvorhaben:
Me & my family

Methoden: Erstellen und Nutzen einer Erzählhilfe

Sozialform:
Plenum
Einzel- und Partnerarbeit

Material:
Bildkarten
Tafel(anschrieb)

Bezüge zur Lebenswirklichkeit:
Auskunft über die eigene Person auf Englisch geben können

Kenntnisse/Fertigkeiten:

- Sprachliche Mittel (u. a. Verben, Nomen, Adjektive)
- (Hörverstehen und) **zusammenhängendes Sprechen**
- ggf. Leseverstehen und Schreiben: einfache eigene Notizen anfertigen und nutzen

Kompetenzerwartung **Kompetenzerwartung**

Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

- verständigen sich in vertrauten Gesprächssituationen mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln (formelhaften Wendungen) und auch unter Zuhilfenahme von Mimik und Gestik

Inhalt: *Me & my family (name, members of the family)*, einfache Frage- und Aussagesätze

Anforderungsbereiche:
Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen (AB I), Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen (AB II), Zunehmend eigenständige Konstruktion (AB III)

Lernaufgabe/Lernarrangement: Über sich Auskunft geben.

Anwendung/Vertiefung:
Nutzung von sehr häufig gebrauchten Wendungen, um Aussagen über sich zu machen

Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen:

- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Methoden
- Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (*language awareness*)

Überprüfung der Kompetenz:

- Schülerbeobachtung
- ggf. Auswertung von Tonbandaufzeichnungen/Videoclips
- ggf. Portfolio: selbsterstelltes „Mini-Book“, zu dem gesprochen wird

Erwartete Lernergebnisse
Die Schülerinnen und Schüler nutzen vorgegebene vertraute Wörter und Sätze, um – auch mit Einflüsterungen durch die Lehrkraft – einfache Aussagen über sich zu treffen (AB I).
nutzen sehr häufig gebrauchte Wendungen, um über sich selbst und Dinge aus dem unmittelbaren Umfeld zu sprechen (AB II).
geben über sich Auskunft, auch mit eigenen Wortschöpfungen und/oder Satzkonstruktionen, die nicht immer normgerecht sein müssen (AB III).

Übergreifende Kompetenzen:

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler agieren angemessen in Präsentationssituationen.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen, ob sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln kommunikativ erfolgreich sind.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler planen zusammenhängende Aussagen und setzen sie erfolgreich um.

Transferieren und Anwenden: Die Schülerinnen und Schüler übertragen Gelerntes situationsangemessen auf andere Kontexte.

Arbeits- und Sozialverhalten:
Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit
(Hinweis: Die Einschätzungen in diesem Bereich finden ihre Berücksichtigung in den Kopfnoten, NICHT in der Note für das Fach Englisch!)

II. Aufgabenbeispiel

Englisch

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln
Schwerpunkt: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen
Vorhaben: Me & my family

Klasse:1/2

Titel der Lernaufgabe: Über sich Auskunft geben

Kompetenzen

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- können Fragen stellen und auf Fragen antworten

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch. Sie nehmen Kontakt auf und stellen selbstständig bzw. beantworten Fragen zu Themen aus den Erfahrungsfeldern.

Übergreifende Kompetenzen

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler reagieren und agieren angemessen in Gesprächssituationen.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen, ob sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln kommunikativ erfolgreich sind.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler planen ein Gespräch und führen es erfolgreich durch.

Transferieren und Anwenden: Die Schülerinnen und Schüler übertragen Gelerntes situationsangemessen auf andere Kontexte.

Sachinformation

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich – nach entsprechender Vorbereitung – auf Englisch vor.

Anforderungsbereiche

Lehrplanbezug	Anforderungsbereiche	Konkretisierung
Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch. Sie nutzen sehr häufig gebrauchte Wendungen, um über sich selbst und Dinge aus dem unmittelbaren Umfeld zu sprechen.	AB I: Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen	Die Schülerinnen und Schüler nutzen vorgegebene vertraute Wörter und Sätze, um – auch mit Einflüsterungen durch die Lehrkraft - einfache Aussagen über sich zu treffen.
	AB II: Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen	Die Schülerinnen und Schüler nutzen sehr häufig gebrauchte Wendungen, um über sich selbst und Dinge aus dem unmittelbaren Umfeld zu sprechen.
	AB III: zunehmend eigenständige Konstruktion	Die Schülerinnen und Schüler geben über sich und ihr Umfeld Auskunft, auch mit eigenen Wortschöpfungen und/oder Satzkonstruktionen, die nicht immer normgerecht sein müssen.

Ausgestaltung der Lernaufgabe

There's a new boy in your class. His name is Bob and he comes from a circus. Tell Bob s.th. about yourself.

*Listen to some examples. (→ Lehrkraft stellt Beispiele vor, ggf. vom Tonträger.) Now, what would **you** like to tell about yourself?*

Erstelle dir eine Erzählhilfe. Dabei helfen dir z. B. Bildkarten, dein Schülerheft / deine Englischmappe.

Hinweise zum Unterricht/Vorgehensweise

1. Einstimmung durch Präsentation von entsprechenden Beispielen (mündlich oder vom Tonträger)
2. Erläuterung des Arbeitsauftrags
3. Aktivierung des Vorwissens¹ im Plenum:
Sammeln von Aspekten und sprachlichen Mitteln zur Umsetzung der Redeabsichten (Satzmuster, Phrasen, thematischer Wortschatz: Verben, Adjektive, Nomen → *My name is ... / I'm eight ... I've got a sister ...*)
Festhalten der Anregungen an der Tafel mit geeigneten Bildern und entsprechenden Wortkarten
4. Planung der Präsentation in Partnerarbeit
5. Erstellen von Erzählhilfen (Bildkarten ggf. mit entsprechenden Bildunterschriften; eigene Notizen)
Hilfsmittel: Tafelanschrieb, Bildkarten, Englischmappe, Bildwörterbücher

¹ Wortschatz/Strukturen etc. werden nie isoliert eingeführt, sondern immer in sinnvollen Zusammenhängen präsentiert und erworben.

6. Exemplarisches Präsentieren der Ergebnisse, indem
 - ein oder zwei Schüler sich vorstellen;
 - die Klasse den Schülern Rückmeldung gibt (Rückfragen, Ergänzungen, Korrekturen)
7. Vorstellung: Alle Schülerinnen und Schüler führen die Vorstellung mit einem Partner durch, indem sie wechselseitig die Rolle des Neuen (Zuhörers) und ihre eigene Rolle (Sprechers) übernehmen (*market place game*²).
 - Möglichkeiten zur Überprüfung der Ergebnisse:
 - Schülerbeobachtung während der Präsentationsphase und während des *market place games*
 - ggf. Auswertung von Tonbandaufzeichnungen / Videoclips
 - ggf. Portfolio (s. „Mini-Book“)
8. Möglichkeiten zur Vertiefung:
 - Memory (Bildkarten mit Sprechanlässen)
 - selbsterstelltes „Mini-Book“ (malen und dazu sprechen)
9. Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen:

Methoden:

- Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (*language awareness*)

Mögliche Beobachtungs- und Bewertungskriterien

(Die Lehrkraft setzt situationsbezogen eigene Schwerpunkte):

1. Kommunikationsbereitschaft und -erfolg
 - Komplexität / Umfang / Dauer der Präsentation
 - Variation der Vorgaben
 - *risk-taking*
2. *language awareness*
 - (Demonstration der) Fähigkeit zur Selbstkorrektur
 - Bereitschaft, unterschiedliche Muster zu verwenden und deren Realisation
3. sprachliche Qualität
 - Komplexität der genutzten Sätze
 - Qualität der Aussprache
 - Breite des verwendeten Wortschatzes
 - formale Korrektheit der Beiträge

² Die Schüler bewegen sich im Klassenraum und unterhalten sich mit wechselnden Partnern.

Erwartete Lernergebnisse

Im Folgenden sind Beispiele für mögliche Schüleräußerungen aufgeführt. Die Liste bedeutet **nicht**, dass alle genannten Begriffe und Strukturen von allen Kindern genannt bzw. beherrscht werden müssen. Sie zeigt Möglichkeiten, die entsprechend den individuellen Leistungsniveaus ausgeschöpft werden können.

I'm ...	Tom / eight. fine/.
I've got ...	a dog/cat/budgie. two brothers/one sister.
I like ...	my friend. ice cream/fish fingers. horses/...
I can ...	ride a bike/... sing a song/...
I don't like/I hate ...	spiders/spaghetti/...
My favourite ...	animal/football player/food is ...

Im Anforderungsbereich 1 sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, mit ca. drei einfachen Sätzen etwas über sich auszusagen, z. B.:

My name is Mike.

I'm eight.

I like my dog, Timmy.

Im Anforderungsbereich 2 sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, umfassender und mit verschiedenen Strukturen Auskunft über sich selbst zu geben, z. B.:

I'm Betty.

I'm seven.

I've got two brothers.

I like horses.

I like English.

I hate spiders.

Im Anforderungsbereich 3 sind die Schülerinnen und Schüler über die Fähigkeiten der Niveaustufen 1 und 2 hinaus in der Lage, eigene Sprechabsichten mit Einsatz auch weniger vertrauter Wendungen bzw. mit eigenen Wortschöpfungen oder mit Rückgriff auf die Muttersprache umzusetzen (*risk-taking*).

My name is Nicole.

I'm *aus Solingen.

I'm eight. I've got no "geschwisters", *aber *nice dog.

Material

- Bildkarten (*flashcards* und eigene Karten der Schülerinnen und Schüler)
- Wortkarten

Lernaufgabe Englisch

**Kommunikation – sprachliches Handeln: Sprechen
Sich unbekanntem Personen vorstellen**

I. Übersicht: Englisch
Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln: Sprechen
Lernaufgabe: Sich unbekanntem Personen vorstellen

Bereich des Faches: Kommunikation – sprachliches Handeln: Sprechen
Leitidee: Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch.

Kompetenzerwartung Kompetenzerwartung

Kompetenzerwartungen:
 Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Kontakt auf und stellen selbstständig bzw. beantworten Fragen zu Themen aus den Erfahrungsfeldern

Inhalt: *All about me* (z. B. *name, age, hobby, preferences*), einfache Frage- und Aussagesätze
Anforderungsbereiche:
 Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen (AB I), Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen (AB II), zunehmend eigenständige Konstruktion (AB III)
Lernaufgabe/Lernarrangement: Sich unbekanntem Personen vorstellen

Unterrichtsvorhaben:
All about me

Methoden:
 Interview

Sozialform:
 Partnerarbeit

Material:
 Tafel(anschrieb), Wörterbuch, Lehrwerk etc.
 Stichwortartige Notizen
 Bildkarten

Bezüge zur Lebenswirklichkeit:
 sich der neuen Lerngruppe in Klasse 5 vorstellen

Kenntnisse/Fertigkeiten:

- Sprachliche Mittel (u. a. Verben, Nomen, Adjektive)
- Hörverstehen und Sprechen (Leseverstehen und Schreiben)

Anwendung/Vertiefung: Handlungen und Zustände mit vertrauten Wörtern und Strukturen be- bzw. umschreiben
Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen:

- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln
- Methoden
 - Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
 - Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (*language awareness*)

Überprüfung der Kompetenz:

- Schülerbeobachtung während der Präsentation und in der Reflexionsphase
- ggf. Auswertung von Tonbandaufzeichnungen, Videoclips

Erwartete Lernergebnisse:
 Die Schülerinnen und Schüler planen ein Rollenspiel mit vorgegebenen sprachlichen Strukturen und Wendungen und führen dieses – ggf. mit Unterstützung durch die Lehrkraft – durch (AB I). wählen aus vorgegebenen sprachlichen Mitteln situationsangemessen die benötigten Strukturen und Wendungen für ein Rollenspiel aus und führen es durch (AB II). konzipieren eigenständig ein Rollenspiel, stellen die entsprechenden Redemittel zusammen und führen es durch (AB III).

Übergreifende Kompetenzen:
Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler reagieren und agieren angemessen in Gesprächssituationen.
Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen, ob sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln kommunikativ erfolgreich sind.
Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler planen ein Gespräch und führen es erfolgreich durch.
Transferieren und Anwenden: Die Schülerinnen und Schüler übertragen Gelerntes situationsangemessen auf andere Kontexte.

Arbeits- und Sozialverhalten:
Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit
 (Hinweis: Die Einschätzungen in diesem Bereich finden ihre Berücksichtigung in den Kopfnoten, NICHT in der Note für das Fach Englisch!)

II. Aufgabenbeispiel

Englisch

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln
Schwerpunkt: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen
Vorhaben: All about me

Klasse: 3/4

Titel der Lernaufgabe: Sich unbekanntem Personen vorstellen

Kompetenzen

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- können Fragen stellen und auf Fragen antworten

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch. Sie nehmen Kontakt auf und stellen selbstständig bzw. beantworten Fragen zu Themen aus den Erfahrungsfeldern.

Übergreifende Kompetenzen

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler reagieren und agieren angemessen in Gesprächssituationen.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen, ob sie mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln kommunikativ erfolgreich sind.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler planen ein Gespräch und führen es erfolgreich durch.

Transferieren und Anwenden: Die Schülerinnen und Schüler übertragen Gelerntes situationsangemessen auf andere Kontexte.

Sachinformation

Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich auf konkrete, authentische Sprachhandlungssituationen in der neuen Schule vor. Sie stellen einen Frage- und Antwortkatalog zusammen und stellen sich im Rahmen eines Rollenspiels den anderen vor.

Anforderungsbereiche

Lehrplanbezug Kompetenzerwartungen	Anforderungsbereiche	Konkretisierung
Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch. Sie nehmen Kontakt auf und stellen selbstständig bzw. beantworten Fragen zu Themen aus den Erfahrungsfeldern.	AB I: Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen	Die Schülerinnen und Schüler planen ein Rollenspiel mit vorgegebenen sprachlichen Strukturen und Wendungen und führen dieses – ggf. mit Unterstützung durch die Lehrkraft – durch.
	AB II: Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen	Die Schülerinnen und Schüler wählen aus vorgegebenen sprachlichen Mitteln situationsangemessen die benötigten Strukturen und Wendungen für ein Rollenspiel aus und führen es durch.
	AB III: zunehmend eigenständige Konstruktion	Die Schülerinnen und Schüler konzipieren eigenständig ein Rollenspiel, stellen die entsprechenden Redemittel zusammen und führen es durch.

Ausgestaltung der Lernaufgabe

In a few weeks your primary school time is over. Imagine your first day at your new school. What can you tell the teacher and the other pupils about yourself and what would you like to know about them?

Your task:

- *Plan the interview with a partner.*
- *Write down your questions and some answers.*
- *Do some interviews (in a market place game).*

Some help:

- *the words and questions on the board*
- *the picture dictionary*
- *your English book*
- *your English folder*

Hinweise zum Unterricht/Vorgehensweise

1. Einstimmung/Einstieg: Hinweis auf den baldigen Schulwechsel, Erläuterung des Arbeitsauftrags
2. Aktivierung des Vorwissens³ im Plenum und Sicherung der Ergebnisse an der Tafel oder auf einem Poster:
 - Routinen zur Eröffnung bzw. zum Beenden eines Gesprächs
 - unterschiedliche Fragemuster: *Wh-Frage, Can-Frage, Do-Frage*
 - unterschiedliche Antwortmuster: einfacher Satz, komplexer Satz
 - häufig gebrauchte Phrasen

³ Wortschatz/Strukturen etc. werden nie isoliert eingeführt, sondern immer in sinnvollen Zusammenhängen präsentiert und erworben.

- alternative Ergänzungen eines Musters: *Can you ... swim/skate/sing/...?*
 - thematischer Wortschatz (Verben, Adjektive, Nomen)
3. Planung eines konkreten Interviews
 - in Partner- oder Gruppenarbeit
 - Formulieren und Notieren von möglichen Stichwörtern, Fragen und Antworten
 - Hilfsmittel: Tafelanschrieb, Englischmappe, Bildwörterbuch
 4. Reflexionsphase:
 - Präsentation von ein oder zwei Interviews im Plenum
 - gemeinsame Reflexion und Rückmeldung (Rückfragen, Ergänzungen, Korrekturen)
 - Sammeln von konkreten Anregungen für die Überarbeitung
 5. Überarbeitung der Interviews durch
 - Aufgreifen zusätzlicher Anregungen
 - Korrigieren evtl. vorhandener Schwächen
 - Einkalkulieren unterschiedlicher möglicher Gesprächsverläufe
 - Zurückgreifen auf weitere Lernhilfen
 6. Durchführung der Interviews in Zweiergruppen, z. B. im Rahmen eines *market place game*⁴, damit **jeder** Schüler sprachlich aktiv wird
 7. Möglichkeiten zur Dokumentation und Überprüfung der Ergebnisse sowie zur Vertiefung:
 - Schülerbeobachtung
 - Auswertung von Videoclips oder Tonbandaufnahmen, die während der Präsentation erstellt werden
 - exemplarische Wiederholung von Dialogen im Plenum
 - Erstellung eines Freundschaftsbuches

Mögliche Beobachtungs- und Bewertungskriterien

(die Lehrkraft setzt situationsbezogen eigene Schwerpunkte):

8. Kommunikationsbereitschaft und -erfolg
 - kommunikativer Erfolg als Interviewer
 - kommunikativer Erfolg als Informationsgeber
 - Abweichen vom vorgegebenen Script (Flexibilität in der Gesprächssituation)
 - Grad der Authentizität der Aspekte, nach denen gefragt wird
 - Kontextualisierung eigener Fragen/Antworten
 - Komplexität/Umfang/Dauer des Interviews
9. *language awareness*
 - (Demonstration der) Fähigkeit zur Selbstkorrektur
 - Bereitschaft, unterschiedliche Muster zu verwenden und entsprechende Realisation

⁴ Die Schüler bewegen sich im Klassenraum und unterhalten sich mit wechselnden Partnern.

10. sprachliche Qualität

- Variabilität des verwendeten Wortschatzes
- Komplexität der genutzten Sätze
- Qualität der Aussprache
- formale Korrektheit der Beiträge

Erwartete Lernergebnisse:

Die folgenden Dialoge illustrieren die Lernergebnisse in den unterschiedlichen Anforderungsbereichen (AB I, AB II, AB III). Sie bedeuten nicht, dass **alle** genannten Begriffe und Strukturen von allen Schülerinnen und Schülern genannt bzw. beherrscht werden müssen. Die Beispiele zeigen Möglichkeiten, die entsprechend den individuellen Leistungsniveaus ausgeschöpft werden können.

(1) Beispieldialog für den Anforderungsbereich AB I:

A: Hi!
B: Hello!
A: What's your name?
B: My name is B. What's YOUR name?
A: My name is A.
A: How old are you?
B: I'm ten. How old are YOU?
A: I'm eleven.
B: Where do you live?
A: I live in Solingen. Where do YOU live?
B: I live in Solingen.
B: Have you got a pet?
A: Yes. Have YOU got a pet?
B: No.
B: Can you sing an English song?
A: Yes. Can YOU sing an English song?
B: Yes.
A: What's your favourite subject?
B: Sports. What's YOUR favourite subject?
A: Music.
A: Okay, bye!
B: Bye!

(2) Beispieldialog für den Anforderungsbereich AB II:

A: Hello!
B: Hello, good morning!
A: How are you?
B: I'm fine. How are YOU?
A: I'm fine, too.
A: What's your name?
B: My name is B. What's YOUR name?
A: My name is A.
A: How old are you, A?

B: I'm ten. And how old are You?
 A: I'm eleven.
 B: Have you got a pet?
 A: Yes, I've got a dog. His name is Wuppy.
 B: I have a dog, too. And I have a cat. Her name is Milly.
 A: Do you like reading?
 B: Yes, I do. I like Harry Potter.
 A: What's your favourite subject?
 B: My favourite subject is mathematics. And yours?
 A: English.
 B: Okay, thank you. Bye!
 A: Bye-bye! See you!

Anmerkung:

Dialog (2) unterscheidet sich von (1) u. a. dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler

- selbstständig Rückfragen stellen bzw. Informationen anbieten
- unterschiedliche Muster und Strukturen verwenden
- längere bzw. komplexere Fragen und Aussagen verwenden
- nicht nur die Formulierung ihres Partners wiederholen

(3) Beispieldialog für den Anforderungsbereich AB III:

A: Hello!
 B: Hello, what's your name?
 A: I'm A. And what's your name?
 B: I'm B. How are you?
 B: I'm happy. It's my birthday today. I got a new bike.
 A: Oh, happy birthday.
 B: Do you like riding a bike?
 A: Yes, I do. What are your hobbies?
 B: I play football. Do you like xyz (football star)?
 A: No. I like xyz (football star).
 A: Have you got a pet?
 B: Yes, I have got a dog. His name is Bello.
 A: Is it a big dog?
 B: Yes, it is. It's a Labrador.
 B: Have YOU got a pet?
 A: No ...

Anmerkung:

Dialog (3) unterscheidet sich von (1) und (2) u. a. dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler

- in echte Interaktion treten. D. h. die Schülerinnen und Schüler beziehen sich in ihren Beiträgen aufeinander, fragen nach, greifen Ideen auf und halten so das Gespräch in Gang.

Material

- Tafel-/Posteranschrieb
- Hefte/Mappen/Bücher
- Bildwörterbücher

Lernaufgabe Englisch

Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben
Sich vertraut machen mit dem Schriftbild lautlich gesicherter
Wörter und Wendungen im Rahmen der Portfolioarbeit

I. Übersicht: Englisch

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben

Lernaufgabe: Sich vertraut machen mit dem Schriftbild lautlich gesicherter Wörter und Wendungen im Rahmen der Portfolioarbeit

Bereich des Faches: Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben

Leitidee: Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch.

Kompetenzerwartung

Kompetenzerwartung

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler
- schreiben lautlich bereits gesicherte Wörter und einfache Wendungen ab und nutzen die lernunterstützende Wirkung des Schriftbildes für den eigenen Lernprozess

Inhalt: *On the farm* (z. B. *animals, activities on the farm*)

Anforderungsbereiche:

Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen (AB I), Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen (AB II), Zunehmend eigenständige Konstruktion (AB III)

Lernaufgabe/Lernarrangement: Sich vertraut machen mit dem Schriftbild lautlich gesicherter Wörter und Wendungen im Rahmen der Portfolioarbeit

Anwendung/Vertiefung:

- Vertrauter werden mit unterschiedlichen Phonem-Graphem-Beziehungen im Englischen (Schriftbild als Lern- und Merkhilfe)

Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen:

- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Orthografie
- Methoden:
- Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (*language awareness*)

Überprüfung der Kompetenz:

- Sammlung und Überprüfung der Arbeitsergebnisse auf einem Wandposter / im Portfolio

Unterrichtsvorhaben:
On the farm

Methoden:
Abschreibetechniken

Sozialform:
Einzelarbeit
Plenum

Material:
Tafel, Poster, Arbeitsblätter, Lehrwerk, Wörterbuch, Portfolio Wort- und Bildkarten

Bezüge zur Lebenswirklichkeit:
Vorbereitung auf den Schriftgebrauch

Kenntnisse/Fertigkeiten:
Schrift als Merk- und Lernhilfe kennen lernen

Erwartete Lernergebnisse:

Die Schülerinnen und Schüler
übertragen Wörter und einfache Wendungen in ihr Arbeitsheft/Portfolio bzw. beschrifteten Gegenstände oder Bilder (AB I).
ergänzen von der Lehrkraft angebotene Wörter und Wendungen durch Begriffe aus anderen Quellen (z. B. Wörterbuch) (AB II)

Übergreifende Kompetenzen:

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Phänomene (z. B. Unterschiede zwischen Englisch und Deutsch) und setzen sich mit ihnen auseinander.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Ergebnisse mit der Vorlage.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler strukturieren ihre Arbeitsergebnisse und stellen sie vor (z. B. anhand eines Portfolieintrags).

Transferieren und Anwenden: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Hilfen wie z. B. das Bildwörterbuch zur Erweiterung des eigenen Wissens.

Arbeits- und Sozialverhalten:
Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit

(Hinweis: Die Einschätzungen in diesem Bereich finden ihre Berücksichtigung in den Kopfnoten, NICHT in der Note für das Fach Englisch!)

II. Aufgabenbeispiel

Englisch

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln
Schwerpunkt: Schreiben
Vorhaben: On the farm

Klasse: 1/2

Titel der Lernaufgabe: **Sich mit dem Schriftbild lautlich gesicherter Wörter und Wendungen im Rahmen der Portfolioarbeit⁵ vertraut machen**

Kompetenzen

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- können lautlich bereits gesicherte Wörter und Wendungen im Schriftbild wiedererkennen und ihnen eine Bedeutung zuordnen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben lautlich bereits gesicherte Wörter und Wendungen ab. Sie übertragen Wörter und einfache Wendungen von der Tafel oder aus Textvorlagen. Sie verstehen Bilder mit einer Überschrift.

Übergreifende Kompetenzen

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Phänomene (z. B. Unterschiede zwischen Englisch und Deutsch) und setzen sich mit ihnen auseinander.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Ergebnisse mit der Vorlage.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler strukturieren ihre Arbeitsergebnisse und stellen sie vor (z. B. anhand eines Portfolieintrags).

Transferieren und Anwenden: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Hilfen wie z. B. das Bildwörterbuch zur Erweiterung des eigenen Wissens.

Sachinformation

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Wörter und Wendungen zum thematischen Bereich On the farm. Nach einer entsprechenden Festigung durch Sprechen und Lesen übertragen sie das Sprachmaterial in das Dossier ihres Portfolios/Arbeitsheft/ihren English folder.

⁵ Die Schülerinnen und Schüler werden allmählich an die Arbeit mit einem Sprachenportfolio (z. B. Bundesländer-Kommission (Hrsg.) (2007): Europäisches Portfolio der Sprachen. Grundportfolio, Berlin, Braunschweig, Stuttgart: Cornelsen, Diesterweg, Klett) herangeführt.

Anforderungsbereiche

Lehrplanbezug Kompetenzerwartungen	Anforderungsbereiche	Konkretisierung
Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch. Sie schreiben lautlich bereits gesicherte Wörter und einfache Wendungen ab und nutzen die lernunterstützende Wirkung des Schriftbildes für den eigenen Lernprozess.	AB I: Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen	Die Schülerinnen und Schüler übertragen Wörter und einfache Wendungen in ihr Arbeitsheft/Portfolio bzw. beschriften Gegenstände oder Bilder.
	AB II: Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen	Die Schülerinnen und Schüler ergänzen von der Lehrkraft angebotene Wörter und Wendungen durch Begriffe aus anderen Quellen (z. B. Wörterbuch).
	AB III: zunehmend eigenständige Konstruktion	-/-

Ausgestaltung der Lernaufgabe

Let's go and visit a farm.

Nach einer Einstimmung durch ein Lied (z. B. *Old MacDonald had a farm, I went to visit a farm one day*) oder durch eine Geschichte (z. B. Kinderbuch *"Snore!"* by M. Rosen/ J. Langley) sammeln die Schülerinnen und Schüler Wörter zum Thema.

Let's look at the farm on the poster. What is most interesting for you? Can you find all the animals in the picture? Which animals do you like best? What are the animal noises?

Material

- Poster von einer Farm
- Bildkarten (*flashcards* und Karten für die Hand der Schülerinnen und Schüler)
- Wortkarten
- Farmbild für die Hand der Kinder zum Beschriften bzw. Aufkleben der Begriffe
- Alternativ: Poster oder Mindmap zum Thema *On the farm*

Hinweise zum Unterricht/Vorgehensweise

1. Einstimmung durch die Lieder oder das Vorlesen des Buches (ggf. vom Tonträger)
2. Aktivierung des Vorwissens und Sammeln der neuen Wörter und Strukturen im Plenum:
 - Sammeln von Tieren, den entsprechenden Tierlauten und weiteren Aspekten, die auf einer Farm eine Rolle spielen
 - Festhalten des Sprachmaterials (Substantive und Tierlaute) an der Tafel mit geeigneten Bildern und entsprechenden Wortkarten
 - Sprechen der Sätze: *Dogs go woof, woof / Cats go miaow / ...*

3. Festigung der Aussprache und der Phonem-Graphem-Zuordnung
im Plenum:
 - Demonstrieren der Bilder/Nachsprechen oder Benennen des Dargestellten
 - Zuordnung von Bild- und Wortkarten
 mit einem Partner bzw. in der Gruppe:
 - Memory, Bingo oder ähnliche Spiele mit Bild- und Wortkarten zur Wortschatz-sicherung.
4. Verschriftlichung:
 - Beschriften des Bildes bzw. Aufkleben der Wörter
 - Vervollständigen einer Mindmap zum Thema *animals and activities on a farm*
5. Möglichkeiten zur Überprüfung der Ergebnisse:
 - Schülerheft/Arbeitsblatt/Portfolio/selbsterstelltes *mini-book*;
 - Erstellen eines Wandposters
6. Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen:
 - Kommunikation – sprachliches Handeln:
 - Hörverstehen und Sprechen
 - Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:
 - Orthografie
 - Methoden:
 - Lernstrategien und Arbeitstechniken - Umgang mit Medien
 - Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (*language awareness*)
 - Interkulturelles Lernen:
 - Unterschiedliche Realisierung der Tierlaute im Englischen, Deutschen und in anderen Herkunftssprachen

Mögliche Beobachtungs- und Bewertungskriterien

(die Lehrkraft setzt situationsbezogen eigene Schwerpunkte):

Korrektes Beschriften bzw. Zuordnung der Begriffe und Bilder zueinander durch Aufkleben der Wortkarten

Beispiele:

- Farmbild
- Poster (s. unten)
- Mindmap

Farmbild (Einzelarbeit):

- Die Kinder beschriften die Tiere.
- Alternative: Die Kinder vervollständigen Sätze, indem sie z. B. die Anzahl und die Tiere, die sie auf dem Bild sehen, auf einem Arbeitsblatt eintragen:
 - *Mr MacDonald has a farm.*
 - *On his farm he has _____ (5 cows).*
 - *He has _____*
 - *He has _____*
 - Zusatz: *I can see _____ (his house, his tractor ...)*

Poster:

Die Kinder gestalten ein Arbeitsblatt (Einzelarbeit) oder ein **Poster** (Partner- oder Gruppenarbeit) zu **animals on the farm**.

Die Lehrkraft stellt dazu Folgendes zur Verfügung:

- **Abbildungen** von Farmtieren (jeweils mehrere, da die Struktur *Dogs bark. (~ go 'woof, woof')* leichter ist als die Singular-Formulierung *A dog barks*. (Fotos sind über Google oder aus Zeitschriften verfügbar)
- **Wörter** mit den Tiernamen, von denen die Kinder entweder einige auswählen, alle benutzen oder noch weitere durch Suchen im *picture dictionary* finden können, z. B.

horses cows sheep cats dogs
pigs hens chickens turkey piglets

- **Sprechblasen** mit den Tierlauten

moo baa woof cluck neigh miaow gobble oink

Vorgehensweise:

Die Kinder kleben die Tierbilder auf, beschriften sie nach der Vorlage und kleben/schreiben die Geräusche dazu.

Dabei wird ihnen auffallen, dass *oink* und *cluck* zweimal vorkommen muss.

Einige Kinder merken möglicherweise auch, dass *sheep* im Plural kein -s hat.

Nach Fertigstellung präsentieren die Kinder ihr Plakat, indem sie Strukturen wie *Dogs bark. (~ go 'woof, woof')* / *Cats miaow*. benutzen.

Portfolio:

Einzelergebnisse heften die Kinder im Dossier ihres Portfolios ab.

Bei Partner- und Gruppenergebnissen besteht die Möglichkeit, z. B. einen Videoclip von der Präsentation zu drehen und jedem beteiligten Kind auf CD zum Aufbewahren zur Verfügung zu stellen oder das Plakat zu fotografieren und das Foto im Dossier aufzubewahren.

Reflexion des Lernprozesses im Plenum:

Fragen wie *Was habe ich gelernt? Was war bei dieser Lernaufgabe schwierig? Was hat mir geholfen?* etc. werden kurz im Plenum (in der Schuleingangsphase in der Regel auf Deutsch) thematisiert.

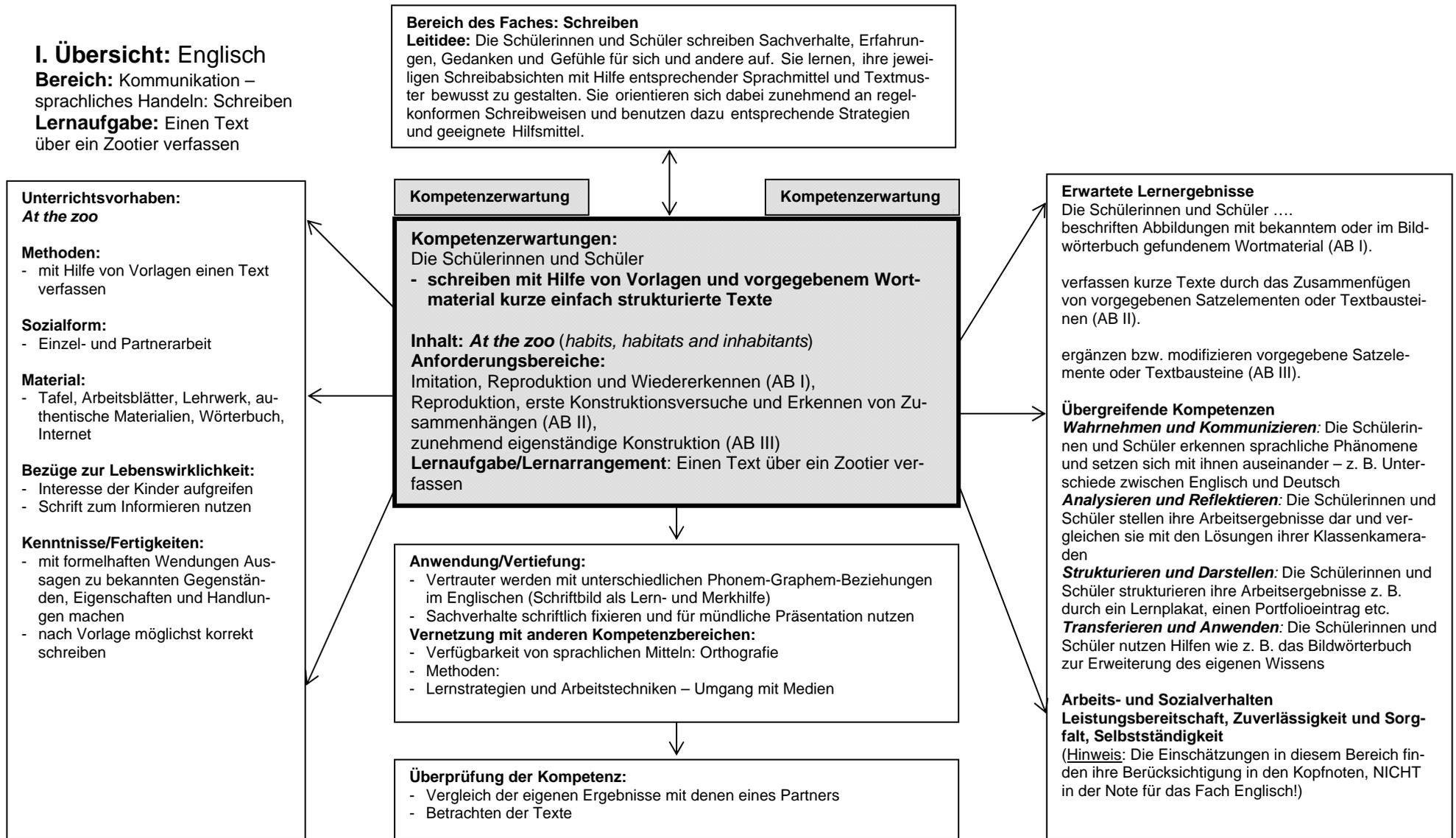
Lernaufgabe Englisch

**Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben
Einen Text über ein Zootier verfassen**

I. Übersicht: Englisch

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln: Schreiben

Lernaufgabe: Einen Text über ein Zootier verfassen



II. Aufgabenbeispiel

Englisch

Bereich: Kommunikation – sprachliches Handeln
Schwerpunkt: Schreiben
Vorhaben: At the zoo

Klasse: 3/4

Titel der Lernaufgabe: Einen Text über ein Zootier verfassen

Kompetenzen

Lernvoraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler

- können schriftliche Vorlagen und Textbausteine nutzen, um einen eigenen Text zu erstellen.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- schreiben mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze einfach strukturierte Texte.

Übergreifende Kompetenzen

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Phänomene und setzen sich mit ihnen auseinander (z. B. Unterschiede zwischen Englisch und Deutsch).

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Arbeitsergebnisse dar und vergleichen sie mit den Lösungen ihrer Klassenkameraden.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler strukturieren ihre Arbeitsergebnisse z. B. durch ein Lernplakat, einen Portfolioeintrag etc.

Transferieren und Anwenden: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Hilfen wie z. B. das Bildwörterbuch zur Erweiterung des eigenen Wissens

Sachinformation

Die Schülerinnen und Schüler erstellen Texte (z B. in Form von Steckbriefen) zu ihren Lieblingszootieren. Sie nutzen dazu im Unterricht erarbeitete Vorlagen, Bücher oder englische Internetseiten.

Anforderungsbereiche

Lehrplanbezug Kompetenzerwartungen	Anforderungsbereiche	Konkretisierung
Die Schülerinnen und Schüler verständigen sich auf einfache Art in häufig wiederkehrenden, ihnen vertrauten Alltagssituationen der Schule und ihrer Lebenswelt auf Englisch. Sie schreiben mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze einfach strukturierte Texte.	AB I: Imitation, Reproduktion und Wiedererkennen	Die Schülerinnen und Schüler beschriften Abbildungen mit bekanntem oder im Bildwörterbuch gefundenem Wortmaterial.
	AB II: Reproduktion, erste Konstruktionsversuche und Erkennen von Zusammenhängen	Die Schülerinnen und Schüler verfassen kurze Texte durch das Zusammenfügen von vorgegebenen Satzelementen oder Textbausteinen.
	AB III: zunehmend eigenständige Konstruktion	Die Schülerinnen und Schüler ergänzen bzw. modifizieren vorgegebene Satzelemente oder Textbausteine.

Ausgestaltung der Lernaufgabe

Let's go to the zoo!

Im Anschluss an einen Zoobesuch erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Zoobuch mit Steckbriefen ihrer Lieblingstiere.

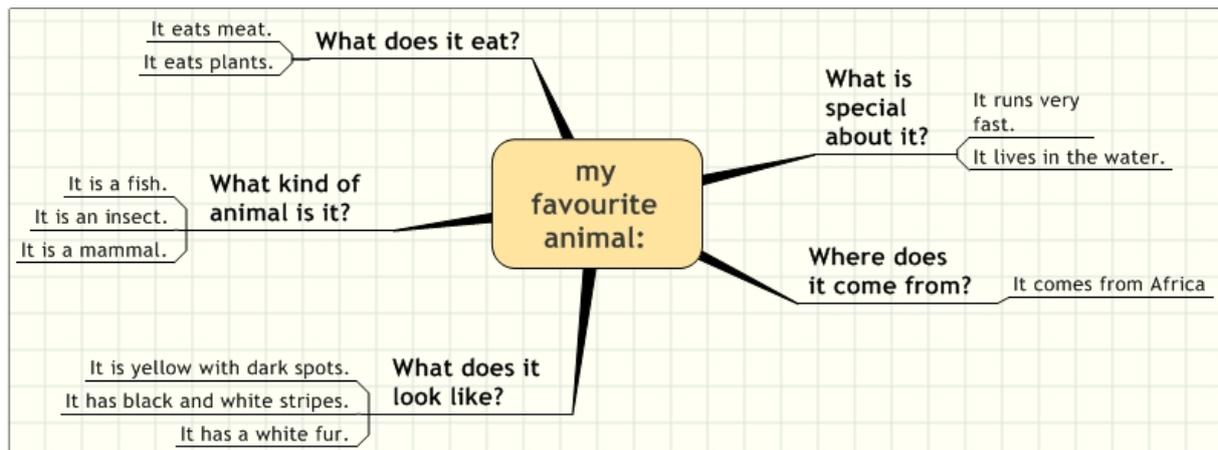
We've just been to the zoo. Which animals do you remember / did you like / didn't you like / ...? What do you remember about this animal/these animals? (Die Lehrkraft sammelt diese Informationen an der Tafel / auf einem Poster/...)

Material

- Infomaterial aus dem Zoo
- Bildkarten (*flashcards* und Karten für die Hand der Schüler)
- Wortkarten
- Poster oder Mindmap zum Thema *At the zoo*
- Alternativ: Zoobild

Hinweise zum Unterricht/Vorgehensweise

1. Einstimmung durch ein Bild und Kommentare der Schülerinnen und Schüler
2. Aktivierung des Vorwissens:
 - Sammeln von Tiernamen, Aussehen, Eigenschaften, Verhaltensweisen durch Erstellen einer Mindmap, z. B.



3. Erstellen eines eigenen Textes (z. B. eines Steckbriefes) unter Rückgriff auf die Mindmap, (Bild-)Wörterbücher etc.
4. Möglichkeiten zur Überprüfung der Ergebnisse:
 - Schülerheft/Arbeitsblatt/Portfolio
5. Möglichkeiten zur Vernetzung mit anderen Kompetenz-/Lernbereichen:
 - Kommunikation – sprachliches Handeln:
 - Hörverstehen und Sprechen
 - Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:
 - Orthografie
 - Methoden:
 - Lernstrategien und Arbeitstechniken – Umgang mit Medien
 - Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache (*language awareness*)
 - Sachunterricht

Mögliche Beobachtungs- und Bewertungskriterien

(die Lehrkraft setzt situationsbezogen eigene Schwerpunkte):
Sprachliche und inhaltliche Qualität des Textes

Beispieltext (AB I):

My favourite animal is the lion. It is yellow. It can run fast. It lives in Africa.

Beispieltext (AB III):

My favourite animal is the blue whale. It's a big blue animal. It lives in the sea, but it is not a fish. It can be 25 m long. It eats plants. It has got teeth. It cannot speak, but it can sing. It is the biggest animal in the world. The whale lives alone or in small groups (pods).

[Tipp für die Schülerinnen und Schüler: www.enchantedlearning.com]